



Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Lagebericht

der

**Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim**

für das

Geschäftsjahr 2017

<u>Gliederung:</u>	Vorbemerkung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung	S. 2
	Geschäftsverlauf	S. 2
	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	S. 4
	Risikobericht	S. 6
	Ausblick	S. 8

Vorbemerkung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Die regionale Wirtschaft hat sich im Jahr 2017 überdurchschnittlich gut entwickelt. Die quartalsweise IHK-Konjunkturumfrage verzeichnete nahezu durchgehend einen Aufwärtstrend. Ablesen lassen sich diese am Verlauf des IHK-Konjunkturklimaindex, dem wichtigsten Gradmesser der regionalen Wirtschaft. Er stieg im ersten Quartal 2017 zunächst von 117 auf 120 Punkte, im zweiten Quartal abermals auf 131 Punkte, blieb im dritten Quartal mit 127 Punkten auf hohem Niveau und legte dann zum vierten Quartal erneut auf den Rekordwert von 133 Punkten zu. Der Konjunkturklimaindex lag damit durchgehend über dem langjährigen Durchschnitt.

Der Konjunkturklimaindex basiert auf zwei Komponenten: der aktuellen Geschäftslage und den zukünftigen Geschäftserwartungen. Die Geschäftslage hat sich wie im Vorjahr auf hohem Niveau gehalten und wurde durchgängig besser beurteilt als die Geschäftserwartungen. Die Geschäftserwartungen verbesserten sich ebenfalls deutlich und lagen durchgehend im positiven Bereich. Laut Umfrage nahmen im Jahr 2017 vor allem die Risiken eines möglichen Fachkräftemangels zu.

Geschäftsverlauf

Die IHK-Vollversammlung hat am 6. Dezember 2016 die Umsetzung von IHK-Top-Projekten für das Jahr 2017 beschlossen. Die Mitglieder des IHK-Präsidiums haben am 3. August 2017 einen schriftlichen Zwischenbericht über den Umsetzungsstand zum Ende des 1. Halbjahres 2017 erhalten. In den Sitzungen des IHK-Präsidiums am 14. Februar 2018 und der IHK-Vollversammlung am 13. März 2018 wurde über den Umsetzungsstand zum Ende des Jahres 2017 mündlich sowie schriftlich in Form eines Ergebnisberichts berichtet.

Folgende IHK-Top-Projekte wurden im Jahr 2017 umgesetzt:

- Nds. Landtagswahl 2017 und Bundestagswahl 2017
(IHK-Positionen der Wirtschaft zur Nds. Landtagswahl und Podiumsdiskussionen zur Bundestagswahl)
- Qualifizierung von Flüchtlingen und Betrieben für Integration
- Initiative USA
- offline.online.mobile – Digitalisierungsreport Handel und Innenstädte
- Effizienz-Innovatoren
- Erlaubnisverfahren Immobilienmakler (§ 34c GewO)
- IHK-Veranstaltungsreihe: „Erfolgreich unternehmen“

Im Jahr 2017 wurde unsere IHK von der Zertifizierungsgesellschaft Lloyd's Register Quality Assurance (LRQA), Köln, erneut nach der internationalen Qualitätsnorm DIN ISO 9001 rezertifiziert (vierte Zertifizierungsperiode 16. April 2017 bis 15. April 2019). Maßstab war dabei die grundlegend überarbeitete Norm DIN ISO 9001:2015.

Zudem wurde unsere IHK 2017 nach den Qualitätsrichtlinien der Initiative „ServiceQualität Deutschland“ (Stufe III) rezertifiziert. Das Zertifikat wurde am 4. Mai 2017 neu erteilt. Mit dieser neuerlichen Auszeichnung setzt unsere IHK an vorhandene Strukturen aus bestehenden Zertifizierung nach DIN ISO 9001 an und legt den Fokus auf eine zusätzliche Serviceorientierung.

Außerdem erfolgte im Jahr 2017 die Rezertifizierung der IHK als „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ für die Jahre 2017 bis 2020 nach dem Prüfverfahren der Bertelsmann-Stiftung sowie die Teilnahme an der Mystery-Man-Aktion der IHK-Organisation.

Ertragsentwicklung

Die Erträge aus Beiträgen liegen mit 7.546 TEUR (nach erfolgten Erstattungen und Nachzahlungen mit 316 TEUR bzw. 4,4 % leicht oberhalb des Planniveaus von 7.230 TEUR. Die Grundbeiträge und die Höhe des Umlagehebesatzes von 0,05 % sind dabei im Vergleich zu den Vorjahren weiterhin konstant geblieben.

Die Erträge aus Gebühren von 2.370 TEUR liegen mit 96 TEUR bzw. 4,2 % und die Erträge aus Entgelten von 1.439 TEUR mit 19 TEUR bzw. 1,4 % ebenfalls jeweils leicht über den Planwerten für das Jahr 2017.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 345 TEUR haben sich gegenüber dem Planwert von 664 TEUR um 318 TEUR bzw. 48,0 % deutlich vermindert. Dieser Rückgang resultiert insbesondere aus der Tatsache, dass die geplanten Verkaufserlöse der drei Felix Nussbaum-Bilder im Jahr 2017 nicht realisiert werden konnten. Bei mittlerweile zwei Bildern bestehen von Dritten geäußerte, noch nicht abschließend geklärte Eigentumsansprüche. Ertragssteigernd wirken sich hingegen vor allem die Rückstellungsaufhebungen von 60 TEUR aus.

Insgesamt wurden somit Betriebserträge von 11.700 TEUR erzielt, die den Planansatz von 11.588 TEUR um 112 TEUR bzw. 1,0 % übersteigen.

Jahresergebnis

Im Geschäftsjahr 2017 wird ein Jahresfehlbetrag von 861 TEUR ausgewiesen (in der Wirtschaftsplanung 2017 wurde ein Jahresfehlbetrag von 1.690 TEUR erwartet; im Vorjahr war ein Jahresfehlbetrag von 749 TEUR zu verzeichnen). Insofern ergibt sich gegenüber dem geplanten Jahresergebnis 2017 eine Verbesserung von 828 TEUR.

Das gegenüber dem Wirtschaftsplan 2017 deutlich verbesserte Jahresergebnis beruht neben den um 112 TEUR verbesserten Betriebserträgen aus den um 494 TEUR verminderten Betriebsaufwendungen, dem um 221 TEUR verbesserten Finanzergebnis sowie den um 1 TEUR geringeren Sonstigen Steuern. Die geringeren Betriebsaufwendungen resultieren vor allem aus verminderten Personalaufwendungen von 128 TEUR und den um 336 TEUR geringeren Sonstigen betrieblichen Aufwendungen, innerhalb derer die Aufwendungen (soweit möglich) im Geschäftsjahr 2017 mit dem Ziel einer erkennbaren Sachkostenreduzierung gesteuert wurden. Die realisierten Einsparungen wurden dabei insbesondere in den Projekt- und Veranstaltungsbudgets sowie im Bereich Marketing/Öffentlichkeitsarbeit vorgenommen. Das verbesserte Finanzergebnis beruht in erster Linie auf die um 197 TEUR geringeren rückstellungsbezogenen Zinsaufwendungen.

Der Jahresfehlbetrag 2017 von 861 TEUR kann im Ergebnis durch Entnahmen aus Rücklagen vollständig ausgeglichen werden. Zur Herleitung des Jahresergebnisses 2017 wird auf die Ausführungen zur Ertragslage verwiesen.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Investitionen von 4 TEUR in immaterielle Vermögensgegenstände (ausschließlich Softwarelizenzen) und 114 TEUR in das Sachanlagevermögen getätigt.

Im Finanzanlagevermögen bestehen Zugänge von 12.440 TEUR und Abgänge von Gegenständen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 12.907 TEUR. Die Zu- und Abgänge betreffen vor allem die Festgelder des Anlagevermögens, die vergleichsweise kurze Laufzeiten aufweisen aber zur dauerhaften Finanzierung der IHK vorgesehen sind.

Finanzierung

Die Liquidität der IHK war zu jeder Zeit gewährleistet. Zur dauernden Liquiditätssicherung werden geeignete Instrumente zur Planung, Bewirtschaftung und Abrechnung der Finanzmittel angewendet.

Die IHK unterhält zur unmittelbaren Finanzierung lang-, mittel- und kurzfristiger Zwecke ausschließlich risikoarme Finanzanlagen. Die Anlagestrategie folgt der von der IHK-Vollversammlung am 6. Dezember 2011 beschlossenen Anlagerichtlinie und den Beschlussfassungen des Finanzausschusses des IHK-Präsidiums.

Zum Bilanzstichtag werden Festgelder im Anlagevermögen von 16.421 TEUR zur langfristigen Risikovorsorge und anteiligen Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen ausgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 16.357 TEUR ergibt sich ein leichter Anstieg um 64 TEUR. Außerdem bestehen im Vergleich zum Vorjahr um 820 TEUR erhöhte Finanzmittel in Höhe von 2.318 TEUR im Umlaufvermögen.

Lediglich für eine anteilige Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen bestehen renditeorientiertere Finanzanlagen in Form von Investment- und Rentenfonds. Nach derzeitigen Erkenntnissen ist eine angemessene Anlagesicherheit dieser Finanzanlagen aufgrund ihrer Struktur und des langfristigen Anlagehorizontes gegeben.

Personal

Der durchschnittliche Personalbestand der IHK (ohne Auszubildende, in Personaljahren bzw. Vollzeitäquivalenten) lag im Geschäftsjahr 2017 mit 87,5 Mitarbeitern oberhalb des Personalbestands im Vorjahr (84,4 Mitarbeiter) aber unterhalb der für 2017 geplanten Personalkapazität von 87,9 Mitarbeitern.

Im aktuell vorliegenden bundesweiten Vergleich aller IHKs (Datenbasis: geprüfte Jahresabschlüsse 2016) belegt die IHK einen weiterhin sehr niedrigen Vergleichswert von 1,5 Vollzeitäquivalenten je 1.000 IHK-Mitgliedsunternehmen (Rang 12 von 78 beteiligten IHKs). Das entsprechende Benchmarking für das Jahr 2017 auf der Grundlage der geprüften Jahresabschlüsse 2017 wird für Sommer/Herbst 2018 erwartet. Es wird davon ausgegangen, dass hier weiterhin eine sehr schlanke personelle Ausstattung nachgewiesen wird.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Zusammengefasst stellt sich die Vermögenslage wie folgt dar:

	2017		2016	
	EUR	%	EUR	%
Aktiva				
Anlagevermögen	29.234.701,51	89,7	29.737.301,78	92,7
Umlaufvermögen	3.223.594,95	9,9	2.193.519,06	6,8
Rechnungsabgrenzungsposten	125.041,23	0,4	153.028,02	0,5
	32.583.337,69	100,0	32.083.848,86	100,0
Passiva				
Eigenkapital	8.476.208,63	26,0	9.337.656,72	29,1
Rückstellungen	21.866.000,00	67,1	20.551.000,00	64,1
Verbindlichkeiten	542.805,47	1,7	580.591,54	1,8
Rechnungsabgrenzungsposten	1.698.323,59	5,2	1.614.600,60	5,0
	32.583.337,69	100,0	32.083.848,86	100,0

Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich keine signifikanten Änderungen in der Vermögens- und Kapitalstruktur, so dass die Vermögenslage weiterhin als sehr stabil zu bezeichnen ist. Die Bilanzsumme liegt mit 32.583 TEUR geringfügig oberhalb des Vorjahresniveaus von 32.084 TEUR.

Das bilanzielle Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrages 2017 um 862 TEUR auf 8.476 TEUR verringert. Es besteht eine Eigenkapitalquote von 26,0 % (Vorjahr: 29,1 %). Die Eigenkapitalausstattung wird weiterhin als ausreichend angesehen. Allerdings dürfte sie sich – verglichen mit dem Eigenkapital anderer Körperschaften öffentlichen Rechts – eher am unteren Rand bewegen.

Finanzlage

Die nachstehende verkürzte Finanzrechnung zeigt die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit:

	2017 EUR	2016 EUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	412.649,91	-32.811,39
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	407.087,37	-8.653.035,22
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	819.737,28	-8.685.846,611

Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit – bei dem im Geschäftsjahr 2017 im Vergleich weiterhin bestehenden niedrigen Beitragsniveau – belegt eine ausreichende Innenfinanzierung der IHK aus ihrer originären Geschäftstätigkeit.

Im Vergleich zum Vorjahr besteht ein positiver Cashflow aus der Investitionstätigkeit. Der entsprechende negative Cashflow im Vorjahr resultierte vornehmlich aus der im Geschäftsjahr 2016 durchgeführten Umgliederung von dauerhaft zur Finanzierung der IHK vorgesehenen aber eher kurzfristig angelegten Festgeldern von 9.111 TEUR aus dem Umlaufvermögen in das Finanzanlagevermögen.

Ertragslage

Die auf die wesentlichen Posten reduzierte Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

	2017		2016	
	EUR	%	EUR	%
Betriebserträge	11.700.454,51	100,0	11.592.383,95	100,0
Materialaufwand	-2.215.051,19	-18,9	-2.241.394,83	-19,3
Personalaufwand	-6.259.896,91	-53,5	-6.605.322,24	-57,0
Weitere betriebliche Aufwendungen	-2.781.649,86	-23,8	-3.355.486,00	-29,0
Betriebsergebnis	443.856,55	3,8	-609.819,12	-5,3
Finanzergebnis	-1.289.919,35	-11,0	-123.382,66	-1,1
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,0	0,00	0,0
Steuern	-15.384,32	-0,1	-15.856,02	-0,1
Jahresergebnis	-861.448,09	-7,3	-749.057,80	-6,5

Die Betriebserträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 108 TEUR bzw. 0,9 % auf 11.700 TEUR geringfügig erhöht.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 waren vor allem höhere Beitragserträge von 313 TEUR und um 96 TEUR angestiegene Erträge aus Gebühren zu verzeichnen, während die Erträge aus Entgelten um 26 TEUR und die Sonstigen betrieblichen Erträge um 274 TEUR gesunken sind.

Der Rückgang bei den Sonstigen betrieblichen Erträgen ist vor allem auf um 197 TEUR verminderte Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und um 95 TEUR rückläufige Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen zurückzuführen.

Der Betriebsaufwand von insgesamt 11.257 TEUR unterschreitet den Vorjahreswert um 945 TEUR bzw. 7,7 % deutlich. Entlastend haben sich hierbei vor allem die im Personalaufwand ausgewiesenen Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sowie die deutlich reduzierten Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewirkt.

Das Betriebsergebnis fällt demzufolge mit 444 TEUR um 1.054 TEUR gegenüber dem Vorjahreswert deutlich verbessert aus.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.167 TEUR auf -1.290 TEUR verschlechtert. Ursächlich hierfür ist das Vorliegen eines Sondereffekts im Jahr 2016, da der Bundesgesetzgeber im Februar 2016 eine geänderte Bewertung der handelsrechtlichen Pensionsrückstellungen nach § 253 Abs. 6 HGB beschlossen hat. Durch die Gesetzesänderung hatten sich die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen im Jahr 2016 einmalig deutlich reduziert.

Unter Berücksichtigung der Sonstigen Steuern von 15 TEUR ergibt sich somit ein Jahresfehlbetrag von 861 TEUR, der durch Entnahmen aus den Rücklagen im Ergebnis ausgeglichen werden kann.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Zur Identifizierung und Bewertung möglicher Risiken setzt die IHK ein eigenentwickeltes Risikomanagementsystem ein. Anhand speziell auf den Geschäftszweck der IHK abgestimmter Risikobereiche und Risikoklassifikationen werden monetäre und nichtmonetäre Einzelrisiken erfasst. Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

Das Risikoinventar wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2017 weiter konkretisiert. Es war im Geschäftsjahr 2017 zuletzt am 7. Februar 2017 Gegenstand der turnusgemäßen Managementbewertung nach DIN ISO 9001. Das Risikomanagementsystem in Gänze war außerdem vom 14. bis 17. Februar 2017 besonderer Prüfpunkt im Rahmen des Rezertifizierungsaudits mit Normumstellung (Normabschnitt 6.1.2, „Risikobasierter Ansatz“).

Betriebsrisiken

Generell schützt sich die IHK gegen Risiken, die im Zusammenhang mit ihren Tätigkeiten stehen, durch das Einhalten von Gesetzen und behördlichen Vorschriften, Vorgaben durch das dokumentierte Qualitätsmanagementsystem (Verfahrensweisungen), den Instrumenten des Qualitätsmanagementsystems (Audits) und der im Jahr 2016 neu implementierten Internen Revision sowie ausgewählter Versicherungen.

Finanzrisiken

Finanzrisiken bestehen grundsätzlich in Form von Forderungsausfällen. Diese werden durch den kaufmännischen Bereich der IHK laufend überwacht. Des Weiteren existieren Risiken hinsichtlich der künftigen Wertentwicklung der zur Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtung

bestehenden Finanzanlagen. Es erfolgt ein kontinuierliches Controlling dieser Finanzanlagen durch die IHK. Zum Bilanzstichtag sind keine konkreten Wertentwicklungsrisiken erkennbar.

Belastend wirkt sich allerdings weiterhin das anhaltend niedrige Zinsniveau aus. Hierdurch werden sich künftig weiterhin hohe (zinsbedingte) Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen ergeben. Dieser Effekt wird durch die ab dem Geschäftsjahr 2016 anzuwendende geänderte Bewertung der Pensionsrückstellungen nicht vermieden, sondern lediglich über einen längeren Zeitraum verteilt. Zugleich lassen sich durch das niedrige Marktzinsumfeld nur vergleichsweise geringe Zinserträge aus den Festgeldern erzielen. Unter Einbindung des Finanzausschusses des IHK-Präsidiums werden die Anlagepolitik der IHK regelmäßig geprüft und Maßnahmen zur Verbesserung der Renditen aus dem Finanzvermögen erörtert und ggf. umgesetzt.

Gesamtrisiko

Das gegenwärtige Risikoszenario führt zu der Erkenntnis, dass im Geschäftsjahr 2017 keine bestandsgefährdenden Risiken für die IHK bestanden haben.

Aus heutiger Sicht sind auch in absehbarer Zukunft keine bestandsgefährdenden Entwicklungen und Risiken ableitbar. Darüber hinaus hat das Bundesverfassungsgericht mit Beschluss vom 12. Juli 2017 (1 BvR 2222/12 und 1 BvR 1106/13) entschieden, dass die an die Pflichtmitgliedschaft in Industrie- und Handelskammern gebundene Beitragspflicht verfassungsrechtlich nicht zu beanstanden ist. Zwei entsprechende Verfassungsbeschwerden wurden zurückgewiesen. Hierdurch bekräftigt das Bundesverfassungsgericht seine bisherigen Entscheidungen zur Vereinbarkeit des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG), speziell zur Mitgliedschaft und Beitragspflicht, mit Art. 2 Abs. 1 und Art. 9 Abs. 1 Grundgesetz.

Die Vollversammlung hat in ihrer Sitzung am 6. Dezember 2016 unter anderem die zu diesem Zeitpunkt absehbare Entwicklung der Ausgleichsrücklage zum 31. Dezember 2017 auf der Grundlage einer Risikoprognose im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2017 beschlossen. Mit Blick auf das Jahr 2018 hat die Vollversammlung am 5. Dezember 2017 eine entsprechende Risikoprognose zur Bemessung der Ausgleichsrücklage zum 31. Dezember 2018 im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2018 verabschiedet. Die Anforderungen des Urteils des Bundesverwaltungsgerichts gegen die IHK Koblenz vom 9. Dezember 2015 (Az. 10 C 6.15, veröffentlicht am 8. Februar 2016), das im Rahmen der Rücklagenbildung von allen IHKs zu beachten ist, wurden somit angemessen berücksichtigt.

Die DIHK-Vollversammlung hat in ihrer Sitzung am 22. März 2018 einen Grundsatzbeschluss gefasst, nach dem u. a. ein einheitliches und verbindliches Stammdatensystem für alle IHKs entwickelt werden soll (s. auch Ausführungen im Anhang, Abschnitt Nachtragsbericht). Hintergrund dieser Entscheidung der DIHK-Vollversammlung ist, dass auf der Grundlage einer Analyse im Rahmen des DIHK-Projektes ein neues einheitliches und für alle IHKs verbindliches Stammdatensystem als erforderlich angesehen wird, um digitale IHK-Produkte und Leistungen künftig schneller und effizienter entwickeln und in den IHKs implementieren zu können. Die derzeit noch bestehenden vier unterschiedlichen Stammdatensysteme in der IHK-Organisation wären insofern abzulösen, zumal keines dieser Stammdatensysteme als ausreichend zukunftsfähig angesehen wird.

Das gemeinschaftliche Vorgehen aller 79 IHKs sowie des DIHK bei der Digitalisierung der IHK-Organisation und die Entscheidung für ein einheitliches und verbindliches Stammdatensystem sind sinnvoll und nachvollziehbar, da die IHK – wie auch der Großteil der anderen IHKs – die Herausforderungen der Digitalisierung nur im Verbund nachhaltig lösen und finanzieren kann.

In der Sitzung der DIHK-Vollversammlung am 28. November 2018 soll ein konkreter Beschluss u. a. zur Einführung eines einheitlichen IHK-Stammdatensystems gefasst werden. Ausführliche Informationen hierzu, insbesondere zum Konzept und Zeitplan sowie den zu erwartenden

Kosten, liegen derzeit noch nicht vor und werden für den Herbst 2018 vor der Sitzung der DIHK-Vollversammlung am 28. November 2018 erwartet.

Es wird erwartet, dass sich durch die Entwicklung und Einführung eines neuen Stammdatensystems und darauf aufbauender digitaler Serviceleistungen im Rahmen von IHK Digital Aufwandsbelastungen in den nächsten Jahren ergeben werden. Insofern sind die zugrundeliegende Konzeption und die Kosten im Vorfeld des o. g. Beschlusses der DIHK-Vollversammlung und ggf. in der Umsetzungsphase sorgfältig zu prüfen.

Parallel zur Beteiligung am Gesamtprojekt IHK Digital sollen weiterhin eigene „kleinere“ digitale Lösungen wie z. B. digitale Anwendungen im Bereich der Berufsausbildung implementiert werden, um den IHK-Kunden auch kurzfristig umfangreichere digitale Leistungen anzubieten.

Ausblick

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die regionale Wirtschaft zeichnet sich im 1. Quartal 2018 durch Stabilität auf hohem Niveau aus. Der IHK-Konjunkturklimaindex geht zwar um drei Zähler im Vergleich zum Vorquartal zurück, liegt mit 130 Punkten aber weiter deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Die beiden Komponenten des Konjunkturklimaindex, die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen, entwickeln sich unterschiedlich. Per Saldo bezeichnen 44 % der Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als gut (Vorquartal: 44 %). Auf die kommenden Monate blicken unter dem Strich 16 % der Unternehmen optimistisch (Vorquartal: 24 %).

Die weitere konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2018 hängt insbesondere von externen Faktoren ab. Vor allem die zunehmenden handelspolitischen Konflikte sorgen für Verunsicherung. Sollten die angekündigten und verhängten Maßnahmen weiter zunehmen, würde die exportorientierte deutsche Wirtschaft und damit auch unsere Region stark getroffen werden.

Im Gegensatz dazu sorgen die grundlegenden Wachstumskräfte im Inland weiter für einen freundlichen Ausblick: Die gute Arbeitsmarktsituation und die daraus resultierende Kaufkraft sowie vor allem die Investitionspläne der Unternehmen gerade mit Blick auf Kapazitätserweiterungen, Produkterneuerungen und Digitalisierung machen sich hier positiv bemerkbar.

Entwicklung der IHK

Die Geschäftsentwicklung 2018 der IHK bewegt sich innerhalb der Vorgaben des Wirtschaftsplans 2018. Nach derzeitigem Stand wird davon ausgegangen, dass ein positives Jahresergebnis von 132 TEUR ausgewiesen wird, das auf dem Niveau des Planwertes 2018 von 128 TEUR liegt.

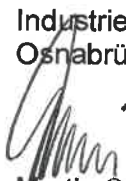
Die ehemals bereits für das Jahr 2016 vorgesehene Diskussion zur Anpassung der IHK-Beiträge (mit Wirkung ab dem Jahr 2017) wurde im Jahr 2017 mit Wirkung ab dem Jahr 2018 abschließend geführt. Hierzu ist der notwendige Handlungsbedarf zur Anpassung der IHK-Beitragsstruktur in den Sitzungen von IHK-Präsidium und IHK-Vollversammlung intensiv beraten worden. Zuvor hatte die IHK in den vergangenen rd. 20 Jahren die Beiträge insgesamt mehr als zehnmal gesenkt.

Die Finanzstrategie „IHK2017plus“ ist im Zuge der Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2018 in der Sitzung der Vollversammlung am 5. Dezember 2017 beschlossen worden. Konkret hat die IHK-Vollversammlung u. a. beschlossen, den Umlagehebesatz von 0,05 % auf 0,08 % und damit wieder auf das Niveau vor der letzten Senkung 2010 anzuheben. Außerdem wurden die Grundbeiträge für besonders ertragsstarke Unternehmen angepasst.

Durch die Umsetzung der Finanzstrategie „IHK2017plus“, die insgesamt sowohl Einsparungen im Sachaufwand als auch Anpassungen der IHK-Beiträge und Gebühren vorsieht, werden ab dem Geschäftsjahr 2018 wieder ausgeglichene bzw. leicht positive Jahresergebnisse erzielt werden können.

Osnabrück, 4. Juli 2018

Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim



Martin Schlichter
Präsident



Marco Graf
Hauptgeschäftsführer